

Aus Kreis und Gau

Ernterzeugnisse richtig gelagert

Eine Polizeiverordnung, die beachtet werden muß. Jetzt, wo überall die Ernte in vollem Gange ist, sie bevorsteht oder auch schon beendet ist, verdient eine Polizeiverordnung in Erinnerung gebracht zu werden, die für die Lagerung von leichtentzündlichen Ernterzeugnissen, besonders für Getreide, bestimmte Forderungen aufstellt. Ganz abgesehen davon, daß nach Möglichkeit das Getreide sofort ausgedroschen werden soll, ist die Befolgung der in der Verordnung gegebenen Vorschriften heute um so wichtiger, als nicht nur die normalen Gefahrenquellen die Ernte bedrohen, sondern die feindlichen Terrorflieger ihre Brandmittel auch auf die Dörfer und das flache Land abwerfen. Es darf aber nicht passieren, daß durch Nachlässigkeit wertvolles Erntegut der Vernichtung anheimfällt. Deshalb muß jeder Bauer und jeder Helfer bei der Ernte die Vorschriften streng beachten.

Bei der Lagerung leichtentzündlicher Ernterzeugnisse muß die Entfernung von massiven Gebäuden mit Hartdach mindestens 25 Meter betragen, von Gebäuden mit Weichdächern (z. B. Stroh) oder von Gebäuden mit Hartdach, jedoch nicht feuerhemmenden Wänden mindestens 50 Meter. Zwischen Hochspannungsleitungen und Lagerplatz bzw. öffentlichen und privaten Wegen und Lagerplatz wird gleichfalls ein freier Zwischenraum von mindestens 25 Meter verlangt. In 50 Meter Abstand muß die Lagerung von Bahngleisen erfolgen, wo die Gefahr von Entzündung durch Funkenflug besonders groß ist. Von hochgelegenen Bahngleisen, also Bahndämmen, soll die Lagerung noch weiter entfernt im Abstand von mindestens 75 Meter erfolgen. Auch untereinander müssen die Lagerplätze von Ernterzeugnissen einen genügenden Abstand, und zwar mindestens 100 Meter, haben. Ein Abstand von mindestens 300 Metern wird von Betrieben und Lagerstätten verlangt, die explosive Stoffe oder brennbare Flüssigkeiten herstellen oder aufbewahren.

Verlegung von Verwundeten

Es besteht bei vielen Familien unserer Verwundeten der verständliche Wunsch, den in ein Lazarett eingelieferten Angehörigen in einem nahegelegenen Heimatlazarett zu wissen, um ihn dort möglichst oft besuchen zu können. Täglich geht daher bei den verschiedensten Behörden Gesuche um eine entsprechende Verlegung von Verwundeten ein. Die Antragsteller überlegen aber dabei selten, ob dem Verwundeten ein solcher erneuter Transport zugemutet werden kann, ob er nicht vielleicht zur Zeit in einem vor den Terrorangriffen des Feindes viel geschützteren Lazarett liegt und ob vor allem in dem gewünschten Lazarett die notwendige fachärztliche Behandlung durchzuführen ist. Grundsätzlich gelten folgende Bestimmungen:

Einzelverlegungen aus Feld- und Kriegslazaretten in ein bestimmtes Heimatlazarett sind nicht statthaft und können nicht durchgeführt werden. Jeder verwundete und erkrankte Soldat des Feldheeres wird, wenn ersichtlich ist, daß sein Weiden nicht binnen einigen Wochen ausheilt, mit einem Lazarettzug in die Heimat verlegt. Hier kann er an den Chefarzt des Heerlazaretts, in dem er sich befindet, einen Antrag auf Verlegen in ein Lazarett seiner engeren Heimat stellen. Derartige Anträge werden genehmigt, wenn der Verwundete noch länger als drei Monate in Lazarettbehandlung bleiben muß, in dem gewünschten Lazarett Platz vorhanden ist und wenn nicht andere ärztliche oder transporttechnische Gründe eine Verlegung verbieten. Unmittelbare Anträge der Angehörigen an Staats- und Parteibehörden verjögern nur die Verlegung, da sie zur Bearbeitung selbstverständlich wieder an das zuständige Lazarett abgegeben werden müssen.

Dresden. 25 Jahre bei der Staatslabelle. Der Geiger Kurt Vierich war am 1. August 25 Jahre Mitglied der Sächsischen Staatslabelle. Er ist der Leiter des bekannten Sächsischen Streichquartetts.

Freiberg. 60 Jahre treu vereint. Der Schuhmachermeister Konrad Diehl und seine Frau feierten ihre Diamantene Hochzeit. Das noch rüstige Paar, das total sitzergeschädigt ist, verbringt seit November 1943 seinen Lebensabend bei der Tochter in Freiberg. Von dreizehn Kindern leben noch sechs.

Annaberg. Handwerkerfleiß bis ins Alter. Drechlermeister Louis Bieweg beging sein 40jähriges Geschäftsjubiläum. Der 74jährige Handwerker arbeitet noch heute in seinem Betrieb, der einjährigen Drechlerei Annabergs.

Widau. Eiserne Hochzeit. Der 87jährige Karl Zugenheim und seine Frau begingen am 2. August in Stangenarii das 65jährige Ehejubiläum. Der Jubilar stammt aus Wurzen, seine Lebenskameradin aus Leipzig.

Klingenthal. 50 Jahre in der Rechtspflege. Justizrentmeister Paul Rotbe blickt auf eine fünfzigjährige Dienstzeit zurück. Seit 41 Jahren ist er am hiesigen Amtsgericht tätig und als Stadtverordneter und Stadtrat eine wohlbekannteste Persönlichkeit.

Plauen. Auch Plauen hat ein Jugendwohnhelm. Wie in anderen Städten Sachsens wurde auch in Plauen ein Jugendwohnhelm eingerichtet. Es beherbergt 200 Hitlerjugend, die in einer Musterlehwerkstätte drei Jahre lernen. Berufsschule und Ausbildungswerkstätte sind mit dem Wohnheim verbunden.

Neutrotzen. Mit dem Roller in den Tod. Eine vierjährige Junge von hier spielte mit seinem Roller auf der Straße. Dabei kam er so unglücklich zu Fall, daß er im Krankenhaus, wohin er eingeliefert werden mußte, an den Folgen des Unfalls verstarb.

Luftschußländer sind Feinde des Dorfes!
Das Land ist genau so gefährdet wie die Stadt. Jeder Landbewohner sollte deshalb bereitwillig das tun, was der Luftschutz fordert!

Südbogoländische Kulturwoche eröffnet

Kreisleiter Spindler eröffnet in Bad Gieser die von der Kreisleitung Delsnis der NSDAP veranstaltete Südbogoländische Kulturwoche, die mit der traditionellen Ausstellung ober- und südbogoländischen Kunsthandwerks verbunden ist. Die meisten Ausstellungshäuser sind am Freitagabend entstanden und legen Zeugnis ab von der Bodenverwurzelung.

Die Ernährung während der Ernte

Auch die Ernährungslehre kennt keinen Stillstand. Das wird besonders einprägsam im Hinblick auf die Verwendung von Gemüse. Die Umstellung der Ernährungsgewohnheiten vom früher starken Fleischgenuss auf den zunehmenden Gemüseverzehr ist keine Propagandawirkung, sondern die Folge besserer Erkenntnisse.

Wir leben jetzt auf dem Lande unmittelbar vor der Ernte, die starke körperliche Arbeitsleistungen bedingt, denen naturgemäß auch in der Ernährung Rechnung getragen werden muß. Es ist erwiesen, daß die Ernährung während der Erntemorgen keineswegs besonders fleisch- und fettreich sein muß. Auch Hülsenfrüchte, die den Verdauungsapparat sehr belasten und im Körper viel Wärme erzeugen, sind keine hochsommliche Nahrung. Die Nahrungsmittel aus diesen Erkenntnissen liegen auf der Hand.

Die Ernährung während der Erntezeit soll kräftig, vor allem aber vitaminreich sein. Deshalb haben Gemüse, Obst, fette und leichte Speisen im Vordergrund zu stehen. Das beginnt schon beim Frühstück, das aus einer warmen Suppe aus Roggenmehl, Grieß oder Haferflocken bestehen kann, und zu dem ein Stück trockenes Brot gegessen wird. An Stelle der Vollmilch tut hierbei entrahmte Frischmilch dieselben Dienste. Dieses warme Frühstück füllt wesentlich mehr als Kaffee und Brot. Das zweite Frühstück, das man aufs Feld mitnimmt, wird Schlagware enthalten, jedoch soll hier die Frischmilch nicht vergessen werden, seien es Radisches, Kettische, grüne Gurken oder Tomaten. Als Getränk ist dem kalten Kaffee leichtes süßes Tee aus heimischen Teepflanzen vorzuziehen. Der Durst wird damit ausgezeichnet gelöst. Auch Dillmilch ist immer hochwillkommen. Das Mittagessen braucht keineswegs so stark fett zu sein. Der Körper wird durch schwere Nahrung nur übermäßig belastet. Dafür muß möglichst viel Gemüse gereicht werden. Kohlrabi, Junge Erbsen, Mohrrüben, der erste Kohl reifen im Garten. An jedem Tage muß Gemüse auf dem Mittagstisch erscheinen.

heit des Vogtländers. Bei der letzten Ernterundung sprach Landeskulturminister Eisner über Aufgaben und Ziele der kulturellen Arbeit der Partei.

Kunsausstellung in Reichenbach

Am Heimatmuseum wurde durch Oberbürgermeister Dr. Schreiber die fünfte in diesem Kreise veranstaltete Reichenbacher Kunsausstellung eröffnet. Sie zeigt Delgemalde, Aquarelle, Graphiken und Kleinplastiken von fünfzehn Künstlern aus Südbogoländern und Ostthüringen. Museumsleiter Dr. Leiboldt verwies in einer Ansprache auf das steigende Interesse der Bevölkerung und Gäste an den heimischen Kunsausstellungen; die Besucherzahl stieg von 500 im Jahre 1940 auf 3000 im vergangenen Jahr.

Feldpostdiebin kommt ins Ruchthaus

Die am 29. Januar 1926 in Dresden geborene Ingeborg Pfandke in Glaschütze unterrichtete ihr amtlich anvertraute Feldpostsendungen. Sie wurde deshalb vom Sondergericht Dresden als Volkschädling zu zwei Jahren Ruchthaus und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Der Rundfunk am Freitag

Reichsprogramm: 7.30—7.45: Zum Hören und Behalten aus der Chemie: Leichtmetalle. — 11.30—12.00: „Wer schaffen will, muß fröhlich sein“, eine Sendung des RND. — 12.35—12.45: Der Bericht zur Lage. — 14.15—15.00: Musikalische Kurzwelt mit der Kapelle Erich Börschel. — 15.00—15.30: Kleines Konzert. — 15.30—16.00: Solistennuß von Hugo Wolf, Schumann und Josef Marx. — 16.00—17.00: Melodien aus dem Reich der Oper. — 17.15—18.30: „Ja, wenn die Musik nicht wär“, die Hamburger Unterhaltungskapelle Jan Hoffmann spielt. — 18.30—19.00: Der Zeitpiegel. — 19.15—19.30: Frontberichte. — 19.45—20.00: Dr. Goebbels-Ansprache. — 20.15—21.00: Von Melodie zu Melodie aus Operetten und Unterhaltungsmusik. — 21.00—22.00: „Musikalische Farbenspiele“, eine Sendung mit bekannten Solisten und Unterhaltungskapellen.

Deutschlandsender: 17.15—18.30: Konzertsendung des Berliner Rundfunkorchesters mit Werken von Wagner und Richard Strauss; Leitung: Artur Koerber, Klaviermusik von Schumann, Solist Gerhard Buchelt. — 20.15—21.00: Eichendorff-Lieder in der Vertonung von Hugo Wolf. — 21.00—22.00: Konzert des Söngers Reichs-Brudner-Orchesters des Großdeutschen Rundfunks: Söngers Sinfonie von Mozart, Quartett-Konzert von Spohr; Dirigent: Georg Ludwig Jochem.

Turnen — Spiel — Sport

Handball

Lu. Pulsnis M. S. gegen eine Kompanie der Wehrmacht. Heute um 19 Uhr spielen beide Mannschaften auf dem Sportplatz am Volkshaus. Aufstellung: Wendt, Geisbock, Schäfer, Schmidt, Kaiser, Bräunig, Vietzsch, Dewald, Stiglich, Krüger, Hayashi.

Am Dienstag spielte der Lu. Pulsnis M. S. gegen eine Kompanie und gewann mit 15:9.

Lu. Döbern. Achtung! Jeden Donnerstag 19.30 Uhr für alle zwei Mannschaften Training auf dem Sportplatz.

Reichsmeisterschaften eingestellt

Die Reichsmeisterschaften im deutschen Sport werden eingestellt. Dadurch entfallen am kommenden Sonntag, der 6. August die deutschen Meisterschaften im Schwimmen in Breslau, im Tennis in Berlin, im Kanusport in Wien, im Ringen in Mülhausen (Loth.), im Segeln in Berlin und die Ausscheidungsspiele zum Schachweltcup und der deutschen Meisterschaft im Frauen-Handball.

Für den sächsischen Sport bedeutet das gleichzeitig den Ausfall der Gruppenauscheidungen der Turnerinnen, die am Wochenende in Freital geplant waren und der Gruppenauscheidungen der Sommerbieler, zu denen die sächsischen Sommerbieler nach Raab reisen sollten.

Thingplatz Kamenz/Sachsen

Sonnabend, den 5. August 1944, 19.00 Uhr
Gastspiel der Landesbühne Sachsen (Intendant Karl Kötschau)
„Wieland der Schmied“ Dramat. Dichtung von F. Lionhard
Eintrittspreise: RM 3.15 und 2.15, Wehrmachtsangehörige und Kinder RM. 1.65 und RM 1.15
Vorverkauf: Kreisdiensstelle „Kraft durch Freude“, Kamenz/Sa., Schulplatz 31, und in den Ortsleitungen der DAF in: Großröhrsdorf, Pulsnitz, Königsbrück, Oberlichtenau, Elstra, Schwepnitz, Ohorn und Bretznig

Der Bürgermeister der Stadt Kamenz in Verbindung mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Kirchennachrichten

Sonntag, den 6. August 1944
Pulsnis. 9 Uhr Gottesd. m. anshl. Abdm. Nr. 10.30 Uhr Kinder-gottesd. Nr. 17 Uhr Gottesd. m. Gef.-Ehrung Nr. — Mittw. 9.8.: 19 Uhr Wochenand. in d. Gottesadmetische Nr.
Ohorn. 9 Uhr Gottesd. m. Gef.-Ehrung u. anshl. Abdm. 10.30 Uhr Kindergottesdienst K.
Eichtenberg. 8.30 Uhr Predigtgottesd. 10.30 Uhr Kinder-gottesdienst.
Großnaundorf. 10 Uhr Predigtgottesdienst.
Oberlichtenau. 10 Uhr Predigtgottesdienst.
Obergersdorf. 8.30 Uhr Predigtgottesdienst. 10 Uhr Kindergottesd

Mangelhafte Verdunkelung gefährdet Dich und Andere

KRIEGSHILFSWERK FÜR DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ 1944



JEDER HAT SEINE PFLICHT ZU ERFÜLLEN!

HAUSSAMMLUNG 6. AUGUST

Wissen Sie?

Wissen Sie, daß das Wort Vitamine erst im Jahre 1913 geprägt wurde und daß es erst 1936 gelang, das Vitamin B₄, von dem 1897 die Erforschung der Vitamine ausgegangen war, synthetisch herzustellen?

Eine Großtat deutscher Forschung



Ich suche für sofort Arbeitskräfte

(auch halbtagsweise) für Fabrik und Haus. Nähmaschinen mit Motor können ausgeliehen werden.

F. G. Hauffe, Pulsnitz.

Heimarbeiterinnen mit und ohne Nähmaschine für leichte Tätigkeit, sowie Halbtagsfrauen auch ältere, für Betriebsarbeit stellt ein

Friedr. Paul Hauffe Großröhrsdorf D./S. Kirchstraße.

Berufstätige sucht freundlich möbliertes

heizbares Zimmer.

Ang. u. H 3 a. d. Geschäft. d. Bl.

Inserate

bis zum Betrag von RM. 5.— bis 10.— werden wir, sofort zu bezahlen

Kalt anrühren - kurz aufkochen!



So schmeckt dem Kleinen

HIPP'S

mit Milch und Maltz

am besten. Und so spart man Kohlen oder Gas!

Seit 150 Jahren unsere Marke
Haffmanns Magenbitter
ein Begriff.
Joh. Gottl. Haffmann
Likörfabrik
Pirna a. d. Elbe Ruf 2786

Biete guterhaltene Schuhe Gr. 24 u. 34

Suche selb. Gr. 26 u. 36

Verkaufe 1 Stubenlampe 20.—, Schlafstübchenlampe 3.—

Frau Fichte, Dr. Rob. Ley-Siedl. 379 b

Kinderwagen

für 40.— Mk. zu verkaufen

Zu erf. i. d. Geschäft. d. Str.

Gesunde Kinder sind das höchste Glück unseres Volkes. Achte auf die richtige Ernährung

DMW

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, der glückliche Vali seiner kleinen Inge, unser hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der Stabsgefreite

Herbert Gärtner

geboren am 8. 12. 1914

Inh. des EK II. KVK II, Westwalllehrenz, und Ostmedaille

nach kurzen hoffnungsvollem Eheglück am 30. 7. 1944 an den Folgen seiner Verwundung verstorben ist. Immer umsorgt von unserer aller Liebe hat er mehr als 7 Jahre seine Pflicht als Soldat für die Heimat erfüllt. Wir betten ihn in die heimatische Erde, nach der er sich geseht und die er geliebt! Dies ist uns ein Trost in dem schweren Leid.

In tiefer Trauer

Erna Gärtner, geb. Kleinstück

und Töchterchen Inge

seine Eltern und Geschwister

Höckendorf, Lichtenberg, im Felde

Die kleine

Anzeige in der

Heimat-Zeitung

hat gerade schon sehr oft

Großes

geleistet u. Gewinn ge-

bracht.



BAUER & CIE
SANATOGENWERKE
BERLIN